

## Ausgabe 1 – Fachkräftepotenzial junger Menschen

In den Zeiten des Fachkräftemangels ist die Rekrutierung qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine zentrale Herausforderung für die Unternehmen. Insbesondere die Ausbildung eigener Fachkräfte und deren spätere Übernahme ist eine wichtige Strategie zur langfristigen Fachkräftesicherung. Im Folgenden wird daher das Fachkräftepotenzial junger Menschen näher beleuchtet.

### Ausbildung

Dass die regionalen Unternehmen weiter auf die Duale Ausbildung zur Rekrutierung ihres Fachkräftepersonals setzen, zeigt ein Blick auf die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse. Seit 2007 liegt im Mittel die Anzahl konstant bei 889 neu abgeschlossenen Verträgen. Im Jahr 2011 haben einige Unternehmen den doppelten Abiturjahrgang genutzt und zusätzliche Ausbildungsverträge abgeschlossen (siehe Abb. 1).

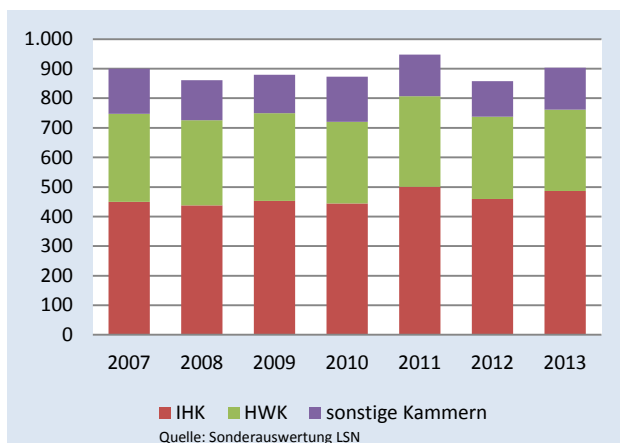


Abb. 1: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

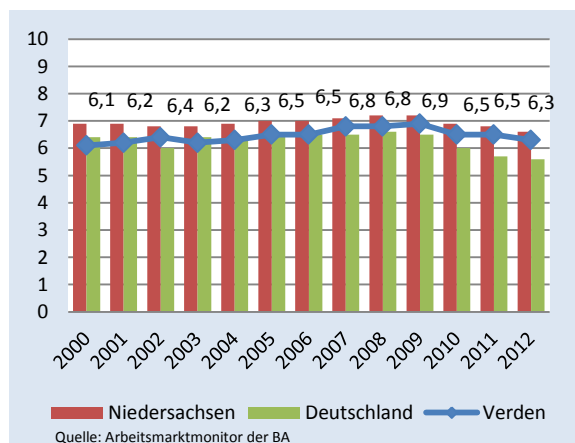


Abb. 2: Ausbildungsquote im Landkreis Verden

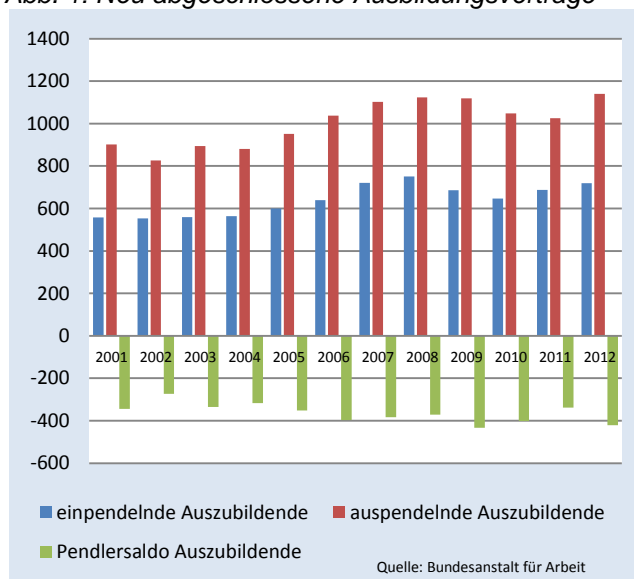
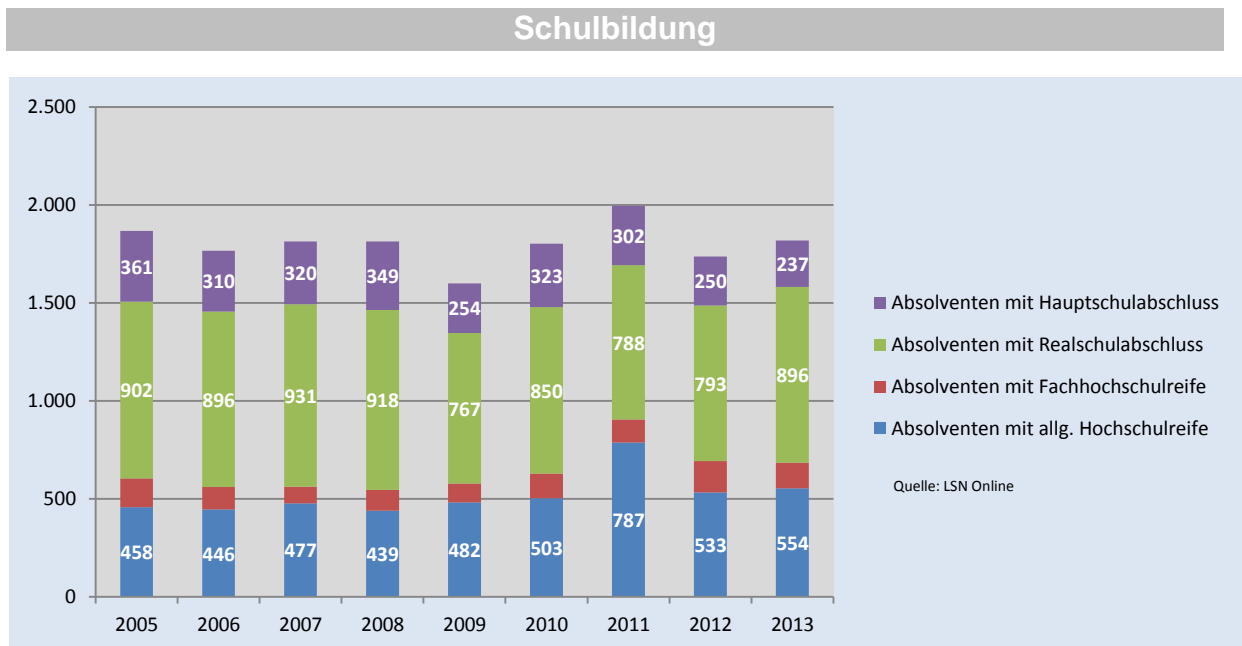


Abb. 3: Pendlersaldo der Auszubildenden

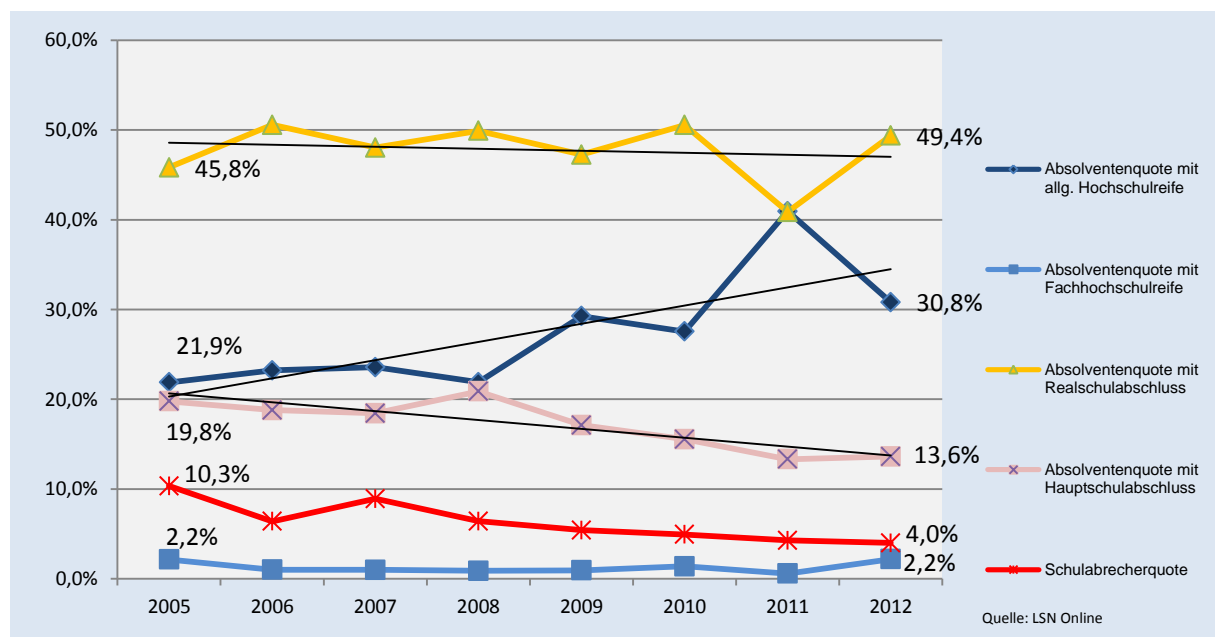
Die Ausbildungsquote gibt die Anzahl der betrieblichen Auszubildenden im Verhältnis zur Gesamtzahl aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an. Damit kann sie als Maß für das Ausbildungsengagement der Betriebe in der Region dienen. Die Ausbildungsquote im Landkreis Verden ist nahezu gleich der Ausbildungsquote in Niedersachsen und seit 2007 sogar höher als im bundesweiten Schnitt.

Es ist somit davon auszugehen, dass kaum ungenutzte Ausbildungspotenziale im Landkreis Verden zur Verfügung stehen (siehe Abb. 2). Hinzu kommt ein negativer Pendlersaldo bei den Auszubildenden (siehe Abb.3). Gerade im Nordkreis macht sich die Nähe zu Bremen bemerkbar.



**Abb. 4: Entwicklung der Anzahl der Schulabsolventen nach Art des Abschlusses**

Noch ist die Anzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger im Landkreis Verden mit einem Mittelwert von 1800 Absolventen über die vergangenen neun Jahre konstant. Erste Verschiebungen sind jedoch innerhalb der Schulformen zu erkennen. Während die Trendlinie für Absolventen mit Realschulabschluss unverändert bei 49% liegt, hat sich die Schere zwischen Hauptschulabschluss und Hochschulreife deutlich auseinander entwickelt.



**Abb. 5: Entwicklung der Absolventenquote nach Art des Abschlusses**

Eine kontinuierliche Anzahl von Realschulabsolventen ist für ein künftiges regionales Fachkräftepotenzial positiv zu werten, ebenso wie die deutliche Verringerung der Schulabbrecherquote von 10,3% auf 4,0%. Diese dürfte nicht zuletzt auf die ESF-geförderten Projekte PACE und Schulverweigerung 2. Chance zurückzuführen sein, die seit einigen Jahren beim Landkreis Verden laufen.

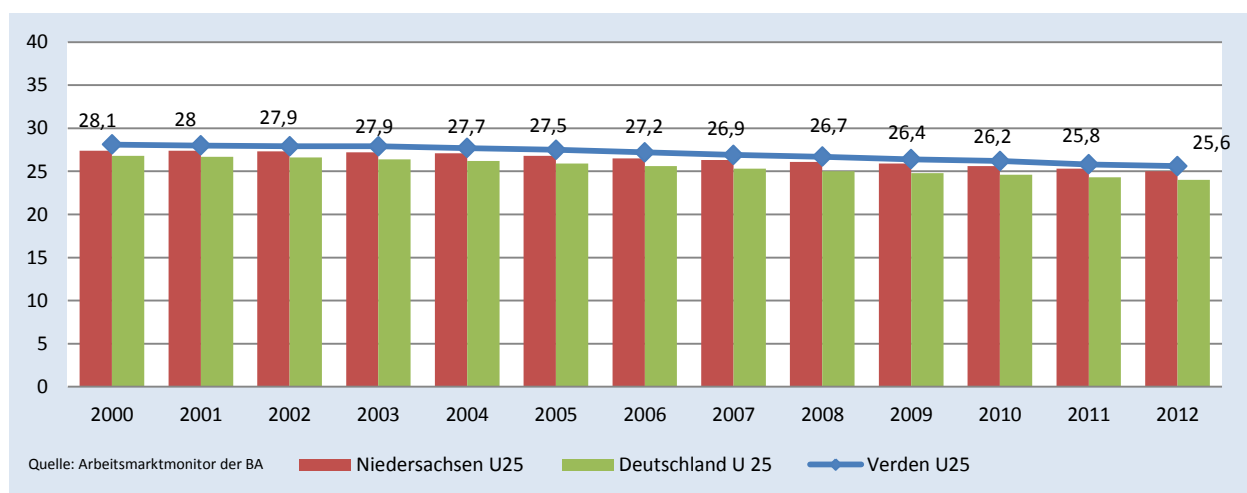
Die steigende Anzahl von Abiturienten bei gleichzeitigem Fehlen von Studienmöglichkeiten in der Region birgt hingegen die Gefahr, dass diese den Landkreis Verden zum Studium verlassen und damit dem Landkreis Verden als Beschäftigte und Einwohner möglicherweise dauerhaft verloren gehen. Erfreulicherweise ist der „Anteil der Hochschulzugangsberechtigten an Neuverträgen Landkreis Verden“ steigend von 17,3% in 2007 auf 18,9% in 2012 (Quelle: LSN).

Eine konkrete Maßnahme zur Sicherung der Fachkräftebedarfe an Hochqualifizierten ist die Ermöglichung eines Dualen Studiums. Wie die Ergebnisse der Fachkräftebedarfserhebung 2014 zeigen bieten im Landkreis Verden bislang nur wenige Unternehmen ein Duales Studium an (5,2%). Der überwiegende Teil (94,8%) stellt (noch) keine entsprechenden Ausbildungsplätze bereit. Der Nutzen eines solchen Qualifizierungsmodells wird allerdings von den Unternehmen immer häufiger erkannt: Künftig planen weitere 8,2% ihr Ausbildungsangebot um das Duale Studium zu erweitern. Am weitesten verbreitet ist dieses Qualifizierungsmodell in Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten. Thematisch konzentrieren sich die Angebote insbesondere auf die Bereiche Betriebswirtschaftslehre, Elektrotechnik, Ingenieurwesen und Maschinenbau.

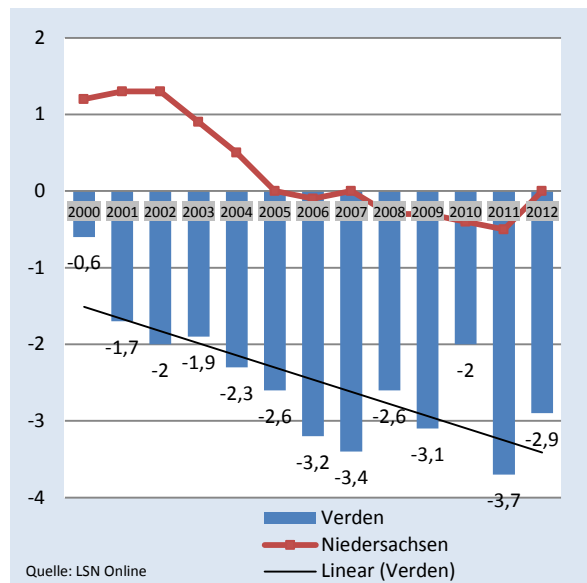
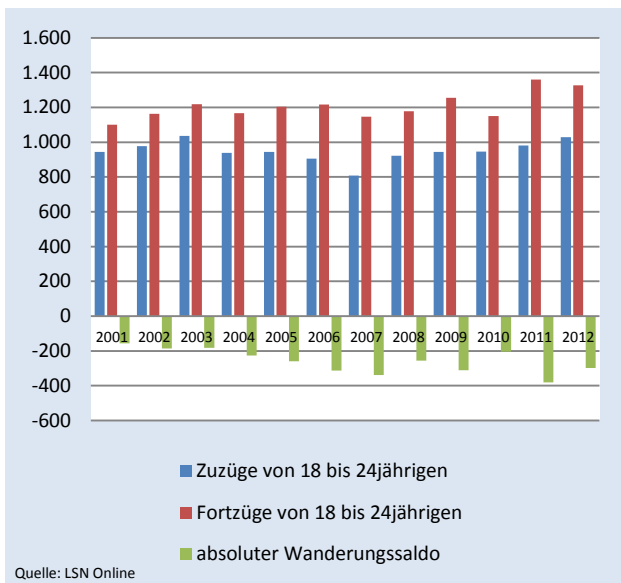
## Bevölkerungsentwicklung und Wanderungen

Das heutige und künftige Potenzial junger Menschen kann mithilfe ihres Bevölkerungsanteils grob erfasst werden. Die Attraktivität der Region für junge Menschen zeigt ihr relativer Wanderungssaldo. Der relative Wanderungssaldo der Jüngeren definiert sich als die Zahl der Zugezogenen abzüglich der Fortgezogenen im Alter von 18 bis 24 Jahren (Nettozuzug) bezogen auf die Gesamtbevölkerung dieses Alters.

Der Landkreis Verden verfügt im Vergleich zu Niedersachsen und Deutschland sogar über einen höheren Anteil an junger Bevölkerung. Aufgrund fehlender Bildungs- und Ausbildungsangebote ist der Wanderungssaldo der 18-24 Jährigen seit über zehn Jahren negativ.

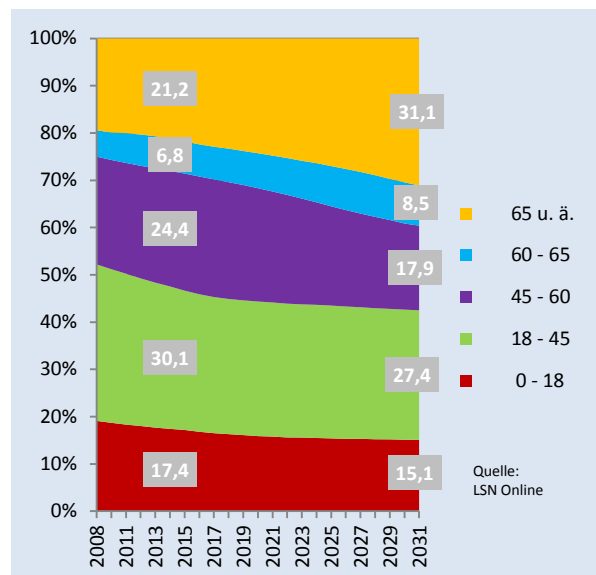
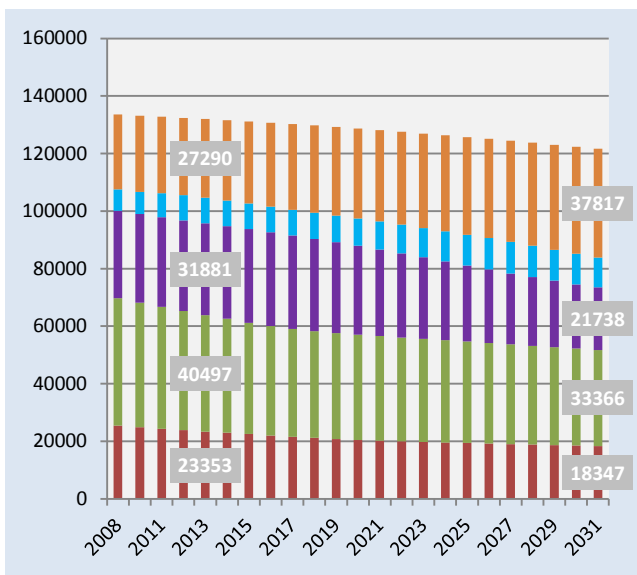


**Abb. 6: Anteil der Bevölkerung unter 25 Jahre**



**Abb. 7: Wanderungssaldo der 18-24 Jährigen**

Aufgrund der demografischen Entwicklung wird der Anteil der 0-18-Jährigen von aktuell 23.000 auf voraussichtlich 18.000 sinken. Wenn es nicht gelingt, junge Familien mit Kindern anzusiedeln bzw. die Bildungs- und Ausbildungsangebote zu verbessern, um Abwanderungen zu reduzieren, wird im Landkreis Verden der Nachwuchs knapp.



**Abb. 8: Regionale Bevölkerungsvorausberechnung Landkreis Verden bis 2031**